

**Fortbildungen jetzt online unter [www.blaek.de](http://www.blaek.de)** – Wir bieten Ihnen sämtliche ärztliche Fortbildungsveranstaltungen, die von der Bayerischen Landesärztekammer zertifiziert sind, in Bayern ausschließlich online im Internet und nicht mehr in gedruckter Form im *Bayerischen Ärzteblatt* an. Diese Datenbank wird weit umfangreicher sein als die Terminübersicht in unserer Mitglieder-Zeitschrift *Bayerisches Ärzteblatt*. Zudem können Sie dann künftig auch einige Monate im Voraus Ihre Fortbildung planen. Die Datenbank ermöglicht Ihnen die gezielte Suche nach bestimmten Kriterien oder Schlagworten.

Wir danken für Ihr Verständnis.

Die Redaktion

**Lehrgang zur Vorbereitung auf die Prüfung für den höheren Gesundheitsdienst** – Die Akademie für Gesundheit, Ernährung und Verbraucherschutz (AGEV) im Bayerischen Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) wird im Jahre 2006 in München einen Lehrgang zur Vorbereitung auf die Prüfung für den höheren Gesundheitsdienst („Amtsarztlehrgang“) durchführen. Die Teilnahme daran ist Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung.

Der Lehrgang gliedert sich in zwei Teile:

1. Lehrgangsteil: 18. April bis voraussichtlich 28. Juli 2006,
2. Lehrgangsteil: 4. September bis voraussichtlich 30. November 2006.

Zu dem Lehrgang werden maximal 28 Ärztinnen und Ärzte zugelassen werden. Zulassungsgesuche müssen bis spätestens 10. Februar 2006 bei der AGEV im LGL, Veterinärstraße 2, 85762 Oberschleißheim, eingegangen sein. Spätere Eingänge können nicht mehr berücksichtigt werden.

Dem Gesuch sind beizufügen:

1. Die Approbation als Arzt in Urschrift oder in amtlicher Abschrift.
2. Die Promotionsurkunde in Urschrift oder in amtlicher Abschrift.
3. Nachweise über bisherige ärztliche Tätigkeit.

Eine Lehrgangsgebühr wird nicht erhoben.

Bereits bei den Gesundheitsämtern des Freistaates Bayern tätige Ärztinnen und Ärzte brauchen keine Bewerbungsgesuche einzureichen; sie werden zu dem Lehrgang dienstlich entsandt.

Bewerber aus den anderen Ländern der Bundesrepublik Deutschland reichen ihre Gesuche über die obersten Landesgesundheitsbehörden ein. Vorrangig werden solche Bewerber zugelassen, die bereits bei einem Gesundheitsamt beschäftigt sind.

**Zukunft gesichert für ROTE LISTE® – Arzneimittelverzeichnis für Deutschland** – Die Verhandlungen der Rote Liste® Service GmbH und der ECV Editio Cantor Verlag GmbH haben mit einer Einigung geendet. Sämtliche Rechte an den Marken und am Werktitel „ROTE LISTE®“ sind mit Wirkung ab dem 31. Dezember 2005 von ECV an die Rote Liste® Service GmbH übertragen worden.

**Frau, Mutter, Kind, Karriere** – Was können Mütter für die eigene und für die Gesundheit ihrer Kinder tun und was kann die Gesellschaft dazu beitragen? Diesem Thema war ein Symposium der Landeszentrale für Gesundheit in Bayern e. V. (LZG) zum Weltgesundheitstag 2005 gewidmet, dessen Dokumentation jetzt als Band 14 der LZG-Schriftenreihe „Mutter und Kind – Gesundheit von Anfang an“ erschienen ist.

Die Broschüre kann kostenfrei angefordert werden bei: LZG, Landwehrstraße 60 - 62, 80336 München, Telefon 089 5440730, Fax 089 544073-46, E-Mail: [info@lzg-bayern.de](mailto:info@lzg-bayern.de). Bestellungen sind auch online unter [www.lzg-bayern.de](http://www.lzg-bayern.de) möglich.



**help – für ein rauchfreies Leben!** – Die von der EU im Frühjahr 2005 gestartete HELP-Kampagne will nicht nur zum Rauchstopp ermutigen, sondern auch die Kluft zwischen den oberen und unteren sozialen Gruppen verringern. Zigarettenraucher fänden sich überwiegend in niedrigeren sozio-ökonomischen Gruppen, als bei Menschen mit höherem Ausbildungs- und Einkommensniveau.



FÜR EIN  
RAUCHFREIES  
LEBEN

Gesundheit und Lebenserwartung der Bürger stünden in enger Verbindung mit dem Wohlstand in den einzelnen Ländern. Die jährlichen Gesamtkosten für die medizinische Versorgung im Zusammenhang mit Tabakkonsum werden auf sechs bis 15 Prozent der gesamten Gesundheitskosten geschätzt.

Die bereits von vielen EU-Mitgliedsstaaten ratifizierte „WHO Framework Convention on Tobacco Control“ (FCTC) stellte Maßnahmen vor, die die Gesamtprävalenz des Rauchens reduzieren und gleichzeitig in den unteren sozio-ökonomischen Gruppen eine große Wirkung erzielen könnten. Dazu gehörten Werbeverbote, höhere Zigarettenpreise, Rauchverbote am Arbeitsplatz, kostenfreie Versorgung mit Entwöhnungshilfen sowie Rauchertelefone. Ohne effektive Maßnahmen würden durch das Rauchen bedingte Ungleichheiten, wie tabakassoziierte Erkrankungen in den nächsten Jahrzehnten weiter bestehen und sich sogar noch ausweiten.

Dorothea Habicht (BLÄK)

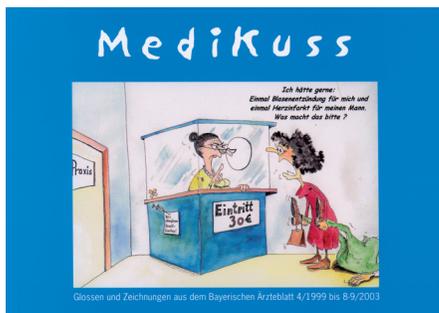
**Patientenrelevante Endpunkte bei der Behandlung von Demenzkranken –**  
Auf dem 18. Workshop des Zukunftsforums Demenz diskutierten zu diesem Thema namhafte Experten:



- Wer beurteilt den Patientennutzen für Menschen, die nicht mehr selbst für sich urteilen können?
- Woran soll der Patientennutzen festgemacht werden?
- Sind Skalen als relevante Endpunkte geeignet und sind sie für eine Nutzenbewertung aussagekräftig?
- Belegen die Studienergebnisse der Antidementiva den Patientennutzen?
- Steht hinter der Nutzenbewertung eher der Rationalisierungsgedanke?

Diese und weitere Fragen sind zu beantworten, wenn über den Nutzen von Antidementiva entschieden werden soll. Der Dokumentationsband zum Workshop fasst die Diskussion zusammen und gibt klare Antworten.

Der Workshopband kann kostenfrei (gegen einen mit 1,44 Euro frankierten und adressierten C 5 Rückumschlag) angefordert werden bei: Zukunftsforum Demenz, Postfach 111353, 60048 Frankfurt/Main. Die Broschüre steht auch unter [www.zukunftsforum-demenz.de](http://www.zukunftsforum-demenz.de) zum Download bereit.



**MediKuss** – Noch gibt es einige Exemplare des Bändchens *MediKuss*, mit dem die Bayerische Landesärztekammer zum ersten Mal die Glossen und Cartoons aus der Reihe *MediKuss* des *Bayerischen Ärzteblattes* in einer Gesamtschau veröffentlicht. Diese behandeln zeit- und unzeitgemäße Gedanken zur Gesundheitspolitik, zur aktuellen Situation im Gesundheitswesen in Bayern, Berlin und Brüssel und Überlegungen zur Berufs- und Standespolitik. Und natürlich geht es um das „Arztsein als solches“.

Das Taschenbuch wurde im Eigenverlag herausgegeben und buchstäblich von A bis Z selbst produziert.

*MediKuss* kann in der Redaktion des *Bayerischen Ärzteblattes*, Mühlbauerstraße 16, 81677 München, gegen Einsendung von fünf Briefmarken à 0,55 € im Wert von insgesamt 2,75 € angefordert werden.

**Fortbildung interaktiv: Suchtmedizin** – Die Bayerische Landesärztekammer (BLÄK) bietet Ärztinnen und Ärzten sowie anderen, in Gesundheitsberufen Tätigen komprimiertes Grundwissen zum Thema Suchtmedizin in hervorragender multimedialer Präsentation an. 15 ausgewählte Kapitel behandeln wichtige Schwerpunktthemen aus dem Kurs „Suchtmedizinische Grundversorgung“ der BLÄK. Sie reichen von legalen Drogen wie Alkohol und Nikotin über Medikamente mit Missbrauchspotenzial bis zu den illegalen Drogen und informieren über Versorgungssysteme für Suchtkranke, über Familie und soziales Umfeld, psychosomatische Konzepte und Gesetzeskunde. Grafiken und Videos visualisieren die dargelegten theoretischen Inhalte und ein umfangreiches Stichwortverzeichnis rundet die multimediale Information ab. Die Internet-Einbindung sorgt für stetige Aktualität.



Die CD-ROM kann kostenfrei angefordert werden bei: Pressestelle der BLÄK, Mühlbauerstraße 16, 81677 München, Fax 089 4147-202, E-Mail: [s.keller@blaek.de](mailto:s.keller@blaek.de).

Anzeige

**Tag der Niederlassung/ Existenzgründung für Ärzte „9 Experten an 1 Tag“**

**KVB**  
Deutsche Apotheker- und Ärztebank | Hartmannbund  
Verband der Ärzte Deutschlands

**Veranstalter:**  
jetzt gemeinsam:  
**Kassenärztliche Vereinigung Bayerns, Deutsche Apotheker- und Ärztebank und Hartmannbund**

**Konzept:**  
**Die wichtigsten Bausteine Ihrer Existenzgründung – Planung, Umsetzung, Praktikertipps –**  
=> so vollständig wurden Sie noch nie informiert: 9 Spezialisten aus allen wichtigen Gebieten <=>

**Datum und Uhrzeit:**  
Samstag,  
**21.01.2006 von 9.00 bis ca. 15.30 Uhr**

**Ort:**  
Konferenzgeschoss (4. Etage) der Deutschen Apotheker- und Ärztebank, Filiale München,  
**Ottostraße 17, 80333 München**

**Referenten:**  
**PD Dr. Dr. Angerpointner**, Hartmannbund (Karierewege des Arztes)  
**Peter Fiedler**, Präsenzberater der KVB München/Oberbayern (Teilnahme an der vertragsärztlichen Versorgung)  
**Michael Schurr** (betriebswirtschaftliche Planung)  
**Prof. Dr. med. Jürgen Mäurer** (medizinisches Konzept)  
**Ingo Huber** (Praxisuche und -bewertung, wer hilft?)  
**Steuerberater Dr. Ralf Erich Schauer** (Steuern und Niederlassung)  
**Rechtsanwalt Achim Röschmann** (Verträge für Praxisübernahme, Miete u. Kooperation)  
**Bruno K. Höfter**, Niederlassungsleiter Apobank (Finanzierung, Entscheidungskriterien)  
**Monika Dumont** (Marketing und Kommunikation)

**Interessiert?**  
Dann melden Sie sich doch unter der (0 89) 55 112-283 an.  
**Bitte beachten Sie:**  
Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

**Sollte Ihnen das genannte Datum nicht zusagen, können Sie sich gerne nach Alternativterminen erkundigen.**